

Prof. Dr. Notger Slenczka
Theologische Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin
Unter den Linden 6
10099 Berlin
030 / 2093-5686 (-5687)
Notger.slenczka@rz.hu-berlin.de

2.12.2015

Debattenfeigkeit:

Theologieprofessor wirft der Evangelischen Akademie Berlins Rufschädigung vor

Berlin – Sollte das Alte Testament aus dem Kanon der Bibel gestrichen werden? Um diese Grundsatzfrage entspann sich im Frühsommer 2015 ein heftiger Streit unter evangelischen Theologen und Laien. Vorausgegangen war die Behauptung, der Berliner Theologieprofessor Notger Slenczka habe diese Forderung in einem zwei Jahre alten wissenschaftlichen Aufsatz erhoben. Diese Zusammenfassung seiner Position hatte Slenczka immer als unzutreffend zurückgewiesen.

Die Evangelische Akademie zu Berlin will nun in einer Tagung (8.-10.12), zu der auch Slenczka eingeladen ist, erneut dieser provozierenden Frage nachgehen, die sie in ihrer Veranstaltungsankündigung wieder Slenczka zuschreibt: Dieser wolle das Alte Testament aus dem christlichen Kanon „herausschneiden“.

Slenczka wehrt sich nun gegen diese Unterstellung und sagte in einem Schreiben an die Evangelische Akademie seine Teilnahme an der Tagung ab. „Es geht mir nicht darum, das Alte Testament aus der Bibel hinauszuerwerfen“, machte Notger Slenczka deutlich. „Es geht auch nicht um die Frage, ob das Alte Testament einen Platz in der Bibel hat, sondern darum, welchen Platz es im Leben der Kirche heute einnimmt.“

Die Veranstalter hätten ihm im Vorfeld versichert, dass es bei der Tagung nicht um die Debatte um seine Position gehen werde. Der Ankündigungstext, der nun die ganze Veranstaltung in ein anderes Licht stellt, sei ohne sein Wissen veröffentlicht worden. Als „höchst befremdlich“ wertete Slenczka den Umstand, dass in diesem Text die Ablehnung der ihm fälschlich unterstellten Position zur Grundlage der Tagung erhoben werde.

Slenczkas Kritiker sind auf der Veranstaltung mit Vorträgen und bei einer abschließenden Podiumsdiskussion ausführlich vertreten, darunter sein Kollege Christoph Marksches, als Leiter des 'Instituts für Kirche und

Judentum' Mitveranstalter der Tagung. Dieser weiche, so Slenczka, jeder direkten Debatte aus. Die gesamte Veranstaltung ist nach Slenczka so angelegt, daß es zu einem Austausch der Argumente zwischen Slenczka und seinen christlich-theologischen Kritikern nicht kommen kann. Nach dem Erscheinen des Ankündigungstextes sei dies nicht mehr hinnehmbar.

Das Vorgehen der Veranstalter wertete Slenczka in seinem Schreiben als Ausdruck akademischer „Debattenfeigheit“. Argumentative Kritik sei das Elixier des Wissenschaftlers; bei dieser Veranstaltung gehe es aber offenbar nur darum, ihn vorzuführen.

Anhang:

Texte zum Verlauf der Auseinandersetzung um das AT:

<https://www.theologie.hu-berlin.de/de/st/AT>